

Betreff:

Bebauungsplan Nr. 4657 „Thoner Weg“
für ein Gebiet zwischen Thoner Weg, Erlanger Straße, Nordwestring und Düsseldorfer Straße
- CSU-Antrag vom 09.07.2018 -

Stellungnahme

Zu den einzelnen Punkten wird wie folgt Stellung genommen, auch wenn bei der jetzigen Planungstiefe keine detaillierten Angaben gemacht werden können:

Erschließung des Areals mit Radwegen und die Anbindung an künftige Radschnellwege

In Abstimmung zwischen dem Verkehrsplanungsamt und dem Stadtplanungsamt ist darauf zu achten, dass es im Sinne einer Stadt der kurzen Wege eine gute Durchbindung und Vernetzung von Geh- und Radwegen im Gebiet und in die Umgebung geben wird und Umwege vermeiden werden. Zudem sollen hochbelastete Hauptverkehrsstraßen umfahren werden können. Eine erste Konkretisierung könnte folgendermaßen aussehen: Im Einzelnen sollte eine Erschließung von den jeweiligen Ecken des Gebiets erfolgen. Eine zentrale Ost-West-Achse sollte von der Erlanger Straße zur südlichen Düsseldorfer Straße führen.

Die Lage innerhalb des Stadtgebiets und die geplanten Nutzungen lassen auf einen erhöhten Radverkehrsanteil schließen.

Die Anbindung an eine künftige Radschnellverbindung, die über die Kleinreuther Weg verläuft, könnte stadtauswärts über die Erlanger Straße bzw. stadteinwärts über die Gärtnerstraße erfolgen. Hier wäre eine Querungsmöglichkeit der Bucher Straße wünschenswert.

Machbarkeit und Rentabilität einer Reaktivierung der DB-Bahnlinie mit einem Haltepunkt

Laut dem Verkehrsplanungsamt wurde die Durchbindung der Gräfenbergbahn nach Fürth und ggf. Caldozburg (sog. Rangaubahn) als Ergebnis des Nahverkehrsentwicklungsplans (NVEP) Nürnberg 2025+ im Rahmen des Gesamtkonzeptes der sog. Korridorstudie West im Auftrag der BEG bewertet und vertiefend untersucht. Die Studie kam zu dem Schluss, dass die negativ zu Buche schlagenden betrieblichen und infrastrukturellen Voraussetzungen von den monetarisierten volkswirtschaftlich positiven verkehrlichen Wirkungen nicht aufgewogen werden (s. AfV-Bericht TOP 2 vom 16.05.2015). Aufgrund des nachgewiesenen hohen verkehrlichen Nutzens wurde die Maßnahme allerdings in die Langfristplanung der Stadtentwicklungsplanung aufgenommen. Die Flächen des potentiellen Haltepunktes in Nürnberg Thon soll deshalb weiterhin freigehalten und nicht veräußert werden, um eine spätere Realisierung einer Durchbindung zu ermöglichen.

Das Gebiet des B-Plans Nr. 4657 „Thoner Weg“ liegt im direkten Erschließungsbereich des untersuchten Haltepunkts Thon an der Erlanger Straße. Mit einem im NVEP prognostizierten Fahrgastwechsel von rund 2.200 Ein-/Aus- und Umsteigenden wäre der Haltpunkt bereits sehr gut nachgefragt. Mit Ansiedlung einer Fakultät der FAU und eines Gymnasiums sind in den Spitzenstunden starke Fahrgaststeigerungen zu erwarten, die einen Haltepunkt noch sinnvoller machen.

Darüber hinaus zeichnet sich entlang der ehemaligen Ringbahn eine positive Entwicklung der Beschäftigten- und Einwohnerzahl ab. Unabhängig vom Bewertungsergebnis der standardisierten Bewertung rechtfertigt die Verkehrsnachfrage aus planerischer Sicht eine Umsetzung der Durchbindung der Gräfenbergbahn nach Fürth.

Unter diesen Gesichtspunkten ist aus Sicht des Verkehrs- und Stadtplanungsamtes eine neuerliche Bewertung von verschiedenen Angebots-/Fahrgastkonzepten sinnvoll.

Ausstattung des Gebiets mit ausreichend Parkplätzen

Die jährliche Studie zum Mobilitätsverhalten der Nürnbergerinnen und Nürnberger zeigt, dass die Wege zur Ausbildungsstätte zu 85 % mit den Verkehrsmitteln des Umweltverbundes zurückgelegt werden (PB Consult GmbH, Mobilitätsverhalten Nürnberg 2017, S. 23). Bei der geplanten Nutzung des Areals als Hochschul- und Schulstandort wird der Bedarf für Parkplätze entsprechend geringer als bei anderen Gebieten ausfallen.

Das Areal ist mit den fußläufigen erreichbaren Verknüpfungen zum Schienennetz (Straßenbahn) und Busnetz (Ringbus) gut an den ÖPNV angebunden. Mit Umsetzung der Stadt-Umland-Bahn Nürnberg - Erlangen – Herzogenaurach soll eine umsteigefreie Schienenverbindung zum Hauptstandort der FAU in Erlagen entstehen. Die Innenstadt sowie der Hauptbahnhof sind auch mit dem Rad gut erreichbar.

Mit Blick auf die maßgeblichen zukünftigen Nutzerinnen und Nutzer und die Potentiale des bestehenden Nahverkehrsangebots erscheint das Gebiet für das Verkehrs- und Stadtplanungsamt grundsätzlich gut geeignet, nachhaltige Mobilität zu fördern und den Verkehrsmitteln des Umweltverbunds eine zentrale Rolle zukommen zu lassen. So kann im Bebauungsplan als eine mögliche Maßnahme ein reduzierter Stellplatzschlüssel festgesetzt werden.

Gleichzeitig sind die Kapazitäten des ÖPNV-Angebots insbesondere in der Hauptverkehrszeit an die zu erwartende Nachfrage anzupassen. Entsprechende Schritte sind frühzeitig in die Wege zu leiten.

Kosten

Noch keine bezifferbar.

Zeitliche Umsetzung

Die zeitliche Umsetzung steht in Abhängigkeit mit dem Bebauungsplanverfahren Nr. 4657 „Thoner Weg“, dessen Zeitplan noch nicht abschließend bekannt ist.